

# Nebrner Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

**Schreibleitung:** W. H. Sauer in Köhleben.  
**Druck, Verlag und Verlagsadresse:** Sauerische Buchdruckerei, Köhleben.  
**Geschäftsstelle in Nebra:** Kaufmann Hugo Böding (vorm. Wm. Weiz), Markt 34/35  
**Fernsprecher:** Amt Köhleben Nr. 221. — **Postfachkonto:** Leipzig Nr. 22832

Anzeigen lofen: die 48 mm breite Millimeterzelle 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzelle im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

**Bankkonten:**  
 Stadtpostkasse Nebra — Bankverein Artern.

Nr. 145      Sonnabend, den 3. Dezember 1932      45. Jahrgang

## Der 12. Reichskanzler.

Reichspräsident von Hindenburg hat im Laufe des heutigen Vormittags den bisherigen Reichswehrminister von Schleicher zum Reichskanzler ernannt und mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Es verlautet, daß diese Bildung der Regierungskräfte auf Vorschlag des bisherigen Reichskanzlers von Papen erfolgt sei. Der neue Reichskanzler wird voraussichtlich die Wahrnehmung des Reichswehrministeriums beibehalten. In einem Schreiben an von Papen spricht der Reichspräsident diesen seinen Dank aus für die ansparende Tätigkeit als Reichskanzler im Interesse des Vaterlandes.

## Die letzten Vorverhandlungen.

Berlin, 2. Dezember.  
 Die jetzt 14 Tage währende Regierungskrise hat immer noch keine Lösung gefunden. Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, hat auf verschiedene Anregungen, zwecks Ausprägung über die politische Lage noch einmal nach Berlin zu kommen, von Weimar aus einen Brief an den Reichspräsidenten geschrieben, dessen Inhalt aber bisher weder von der NSDAP noch von dem Büro des Reichspräsidenten bekanntgegeben wird. Der Brief dürfte einen Hinweis auf Hitlers bekannte Stellungnahme zu einem Kabinett Schleicher oder Papen enthalten und wiederum das Verlangen nach einem Präsidialkabinett unter Hitlers Führung enthalten.

Damit sind die Aussichten auf ein Weisheitskabinett während der Wintermonate noch weiter gesunken, und die Befürchtung, einen Konflikt im Interesse der Wirtschaft und der politischen Berufung zu vermeiden, haben kaum noch Aussichten.

Nachdem die Krise sich durch die immer erneuten Bemühungen um eine nationalsozialistische Mitarbeit am Staat so lange hingezogen habe, sind die maßgebenden Stellen der Meinung, daß gerade, wenn nur noch ein Kabinettsmodell übrig bleibt, Lebensfragen vermeiden werden und die sorgfältigsten Vorbereitungen getroffen werden müssen, ehe die Entscheidung fällt.

Für ein Kabinett Schleicher, auch als Kampfbündel, spricht viel, wenn auch auf die Schwierigkeiten hingewiesen wird, daß bei Übertragung des Reichsstatenkommissars an General v. Schleicher hier wieder die Stellung des Reichswehrministeriums beibehalten soll. Es taucht dann die Frage auf, wer Schleichers Nachfolger an der Spitze des Reichswehrministeriums werden würde, da man glaubt, daß es dem Wünsche Hindenburgs nicht entspräche, wenn das politische Amt des Kanzlers mit dem Reichswehrministerium personal verbunden werde. Andererseits ist man der Meinung, daß Herr von Schleicher auf sein bisheriges Ministeramt nur ungern Verzicht leisten würde. Auch hier entscheidet letzten Endes der Reichspräsident selbst. Zwischen dem geschäftsführenden Reichsminister von Papen und dem Reichswehrminister fand gestern mittag eine Aussprache statt, an die sich eine Reihe von Verhandlungen mit Vertretern politischer Parteien und wirtschaftlicher Gruppen angeschlossen.

Gegen 6 Uhr fand eine Besprechung beim Reichspräsidenten statt, in der Herr von Schleicher über die bisherige innenpolitische Entwicklung Bericht erstattete.

## Parteiöffentliche Erklärung der NSDAP

Die Reichspressstelle der NSDAP teilt mit: Gegenüber den von politisch interessierter Seite hinsichtlich der Öffentlichkeit gebrauchten Meinungen, wonach Adolf Hitler zugeteilt, mitgeteilt oder auch nur beabsichtigt habe, zu Verhandlungen über die Regierungsbildung mit irgendwelchen amtlichen Stellen nach Berlin zu kommen, wird hiermit parteiöffentlich festgestellt, daß alle diesbezüglichen Meinungen frei erlassen sind, um die öffentliche Meinung zu veranlassen. Zu derartigen Verhandlungen mit dem jetzigen in Berlin mit der Kabinettsbildung befaßten Persönlichkeiten lag und liegt für die NSDAP keinerlei Anlaß vor, da ja Adolf Hitler bereits am 23. November dem Herrn Reichspräsidenten seinen der Öffentlichkeit bekannten letztwilligen Willen und eindeutigen Vorschlag zur Bildung der Regierungskräfte in allerhöchster Form unterbreitet hat. Die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung dieses Vorschlages, der im Interesse von Volk und Vaterland unter Umgehung verwirrender Begriffe gemacht ist und keinerlei Raum zu Unklarheiten läßt, lag und liegt nicht bei der NSDAP, deren geistliche Führung seitdem tagtäglich durch die nationalsozialistische Presse in aller nur möglichen Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht worden ist. Demgemäß hat sich auch Adolf Hitler am Dienstagabend programmäßig nach Weimar begeben, um in den hiesigen Gemeindevorstand einzutreten. Alle andersgerichteten Meinungen, insbesondere auch über Unmöglichkeiten innerhalb der nationalsozialistischen Führungskraft, sind unwahr.

## von Neurath bleibt zunächst in Berlin

Zu den Pressekorrekturen über die Frage einer Zusammenkunft der führenden Staatsmänner in Genf zur Be-

prechung der Gleichberechtigungfrage erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß der deutsche Reichsaussenminister Freiherr von Neurath erst nach Bildung des neuen Reichskabinetts nach Genf fahren wird.

Die führenden Staatsmänner der anderen Mächte, die bereits in einigen Tagen wieder in Genf eintrifften, sind darüber unterrichtet und haben ihr Verbleiben für das Verbleiben des Reichsaussenministers in Berlin zum Ausdruck gebracht. Deutschland ist bei den zu erwartenden Verhandlungen über die Mandatschuldenfrage durch den Geländeten von Weizsäcker vertreten.

## Gewerkschaftsforderungen

Brief an den Reichswehrminister.

Berlin, 2. Dezember.  
 Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Schreiben des DGB an den Reichswehrminister, das nach der Besprechung des Vorstandes des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes mit General von Schleicher auf dessen Wunsch hier veröffentlicht wird, um die in der Unterredung aufgestellten Forderungen der freien Gewerkschaften zu begründen.  
 „Die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. September 1932 ist außer Kraft zu setzen. Die in der Verordnung vom 4. September 1932 für Neueinstellungsprämien zur Verfügung gestellten 700 Millionen Reichsmark sind unverzüglich zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten zu verwenden.“

Das Schreiben fordert weiter:  
 „Die Verkürzung der Arbeitswoche auf vierzig Stunden muß unverzüglich als gesetzliche Maßnahme durchgeführt werden.“

was damit begründet wird, daß der durch die erwähnte Verordnung geschaffene Anreiz zur Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden verlagert habe, angesichts der Massenarbeitslosigkeit aber verlängerte Arbeitszeit und Überstunden über 40 Wochenarbeitsstunden hinaus nicht länger gebildet werden könnten. Sodann wird verlangt, daß das System der Steuerquittungen dahin umgestaltet sei, daß entsprechende Steuerquittungen als Grundlage für die Finanzierung öffentlicher Arbeiten verwendet werden könnten.

Diese angeregten Maßnahmen machten etwa 1 1/2 Milliarden ohne geringste Anlaufschwierigkeit für Arbeitsbeschaffung frei und ermöglichten die Wiederbeschäftigung von einer Million Arbeitloser. Abschließend zählt der Brief nach die folgenden Forderungen auf:

Die durch die früheren Verordnungen herbeigeführten Verschlechterungen der Sozialleistungen müssen im Rahmen der Möglichkeiten rückgängig gemacht werden; die Verlangung der Arbeitslosen muß namentlich in dem bevorstehenden Winter ausreichend verbessert werden; jeder weitere Angriff auf die Löhne und die Rechte der Arbeiter muß unterbleiben; die Unabhängigkeit der Tarifverträge, die durch die Verordnung vom 5. September aufgehoben war, muß für die Zukunft unangefastet bleiben.“

## Serriot fährt Freitag nach Genf

Paris, 1. Dezember.

Havas bestätigt, daß Ministerpräsident Serriot am Freitagabend nach Genf reisen wird. Kriegsminister Paul-Doucet wird bereits in den Abendstunden des heutigen Donnerstags nach Genf fahren.

## Keine neue Initiative Hoovers

Americas Arbeitsbeschäftigungen mit der Rückkehr Deutschlands vorläufig beendet.

Washington, 1. Dezember.

Die Weltzeitung, wünscht die amerikanische Regierung eine vertagliche Festlegung der bisher auf der Abrüstungskonferenz erzielten Ergebnisse. Man folgert daraus, daß die Regierung der Vereinigten Staaten keine weiteren Anstrengungen in der Abrüstungsfrage machen will, sobald die Rückkehr Deutschlands nach Genf und eine Einigung zwischen Frankreich und Italien erzielt worden ist.  
 Diese Entscheidung wurde offenbar durch die gegenwärtig wenig freundliche Einstellung Frankreichs beeinflusst, das wegen des mangelnden amerikanischen Entgegenkommens in der Schuldfrage Americas Standpunkt zum Mandatschulden-Problem und in der Abrüstung annehmend nicht mehr zu unterliegen geneigt ist.

Unter diesen Umständen will Hoover nun die bisherigen Genfer Bemühungen Americas abschließen und alle weiteren Schritte seinem Nachfolger Roosevelt für die Zeit nach dem 4. März überlassen.

## Japanische Offensiv

Neue Kämpfe in der Mandatschulden.

Tokio, 2. Dezember.

Japan hat eine allgemeine Offensive in Richtung auf Solart begonnen. Es wird befürchtet, daß dieser Angriff zur Niederlegung der 250 japanischen Zivilpersonen führen könnte, die General Suwayama in Mandshuri und Solart noch immer als Geiseln festhält.  
 Die Truppen des Generals hatten im September gemeutert und eine große Anzahl japanischer Zivilpersonen gefangen genommen. Im Oktober waren infolge der Ber-

mittlungsbemühungen des Sowjetkonsuls ungefähr hundert japanische Frauen und Kinder freigelassen und auf russisches Gebiet gebracht worden.

## Rumänien bedauert

Die Klausenburger Vorfälle.

Bukarest, 2. Dezember.  
 Der ungarische Geschäftsträger in Bukarest wurde im Auftrag seiner Regierung im rumänischen Außenministerium vorläufig, um gegen Demonstrationen vor dem Klausenburger Konjunkt, an denen auch Titulescu nicht unbeteiligt sein soll, Protest zu erheben.

Der Unterstaatssekretär des Außenzweigs drückte sowohl im Namen der rumänischen Regierung als auch des Ministerpräsidenten Maniu persönlich sein tiefes Bedauern über die Vorfälle aus und erklärte, daß alle erforderlichen Maßnahmen gegen eine eventuelle Wiederholung getroffen würden.  
 Dem ungarischen Geschäftsträger wurde gleichzeitig mitgeteilt, daß die rumänische Regierung die Entartung der rumänischen Aktion gegen den ungarischen Kommunismus mißbilligt.

## Deutsche Tageschau

Deutsch-englische Wirtschaftsbemühungen.

An der nächsten Woche werden in Berlin Sonderbesprechungen mit Vertretern der englischen Regierung über verschiedene Wirtschaftsfragen stattfinden. Es handelt sich dabei u. a. darum, daß Deutschland sich durch eine Reihe von englischen Zöllen befreit fühlt, insbesondere auf Spielwaren, Musikinstrumente, Textilwaren, Glaswaren und optische Artikel. Es handelt sich aber nicht um offizielle Verhandlungen, sondern lediglich um wirtschaftspolitische Besprechungen.

## Führerbesuch im Reichs-Sozialen Bund.

Zum Präsidenten des Reichs-Sozialen Bundes wurde Universitätsprofessor Dr. Dr. Bräunigk aus Kofeln gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Verwaltungsdirektor Dr. Büchel-Berlin. Der bisherige Präsident, Geheimrat Dr. v. Seeburg, der nach dem Tode Adolf Staegers das Präsidium des Bundes übernommen und dieses über „junagis“ Jahre lang „stiller“ geführt hatte, wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt.

## Meinleistungen in der Angestelltenversicherung.

Die Verwaltungsrat der Reichsversicherung für Angestellte hat eine Entgeltbeschlüsse, die die Altersgrenze für den Bezug von Renten und Kinderzuschüssen vom 15. auf das 18. Lebensjahr erhöht. Voraussetzung ist hierfür Schul- und Berufsabschluss des Kindes. Die höhere Altersgrenze gilt auch dann, wenn das Kind infolge Körperlicher oder geistiger Schwächen außerhalb der Frist fest zu erhalten. Diese Leistungserschöpfung, zu der die Selbstverwaltung der Angestelltenversicherung auf Grund der Juni-Regelung ermächtigt war, erstreckt sich auch auf die Erbstoffen der Angestelltenversicherung.

## Auslands-Rundschau

Karnebel, Vorsitzender des deutsch-dänischen Vergleichsrats.  
 Der niederländische Staatsminister Jonker 5. A. von Karnebel im Haag hat das Amt des Vorsitzenden in dem nach Weizsäcker des deutsch-dänischen Schiedsgerichts und Vergleichsvertrags vom 2. Juni 1928 gebildeten Ständigen Vergleichsrats an Stelle des im Sommer dieses Jahres verstorbenen niederländischen Staatsministers Heemster übernommen.

## Herabsetzung des tschechoslowakischen Wehretats.

Der tschechoslowakische Minister für Nationalverteidigung erklärte, daß das Budget seines Ressorts für das Jahr 1933 um 70 Millionen Kronen herabgesetzt worden sei. Mit Rücksicht darauf werde die Militärverwaltung gezwungen sein, weitere Sparmaßnahmen durchzuführen. Man müsse erstlich auch mit einer Herabsetzung des Soldes der Soldaten rechnen.

## Die britische Note an Amerika.

Die in Washington überreichte britische Note zählt 10 000 Wörter. Ihre Veröffentlichung erfolgt am Sonnabend oder Montag. Ueber den Inhalt wird berichtet, Großbritanniens wäre bereit, am 15. Dezember die Schuldentilgung zu beenden, falls Washington bereit sei, die eventuelle Zahlung in Gold zu leisten. Ein Zahlungsaufschub liege nicht nur im Interesse Großbritanniens, sondern auch der Vereinigten Staaten und der ganzen Welt.

## Japan vrakt sein einziges Luftschiff ab.

Das Marineministerium hat beschlossen, das Marineluftschiff 7, das einzige japanische Luftschiff, abzurufen. Als Grund werden die hohen Reparaturkosten und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Abschaffung von Gas angegeben. Infolge dieser Entscheidung wird die Luftschiffhalle, die den „Great Zeppelin“ während seines Fluges um die Welt beherbergte, geschlossen werden.

## Kleine politische Meldungen

Geländeten von Schoen beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing den deutschen Geländeten in Budapest, Dr. von Schoen.

Ministerrat in Paris. Die französischen Minister sind unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zusammengetreten, um die Richtlinien für die in Genf beginnenden Beratungen festzulegen.

Ablehnung der französischen Schuldnoten in Amerika. Die französische Antimortoren in die Vereinigten Staaten von Amerika über die am 15. Dezember fällig werdende Zahlung wurde abgelehnt.

Gehirnmissile Explosionen in Agrum. Auf einer Baustelle in Agrum explodierten mehrere Bomben, ohne jedoch Schäden anzurichten.



## Seznahme des Geldbrieffräger-Mörders

Frankfurt a. M., 2. Dezember.  
Der neunzehnjährige Möder Wilhelm Knirch, der im Frankfurter Stadtteil Bornheim den Geldbrieffräger Hoffmann erschossen und darauf hat, ist in Wiesbaden verhaftet worden. Man fand bei dem Burlichen noch einen Geldbetrag von 2000 Mark. Der Möder ist inzwischen bereits in Frankfurt eingeliefert worden.

## Bei Sprengungen verunglückt

Ein Toter, zwei Schwerverletzte.  
Trier, 1. Dezember.  
In einem Steinbruch in der Nähe von Trich (bei Trier), in dem Sprengungen vorgenommen wurden, lösten sich plötzlich von der 20 Meter hohen Steinwand große Massen Geröll und Sand, die den Sohn des Steinbruchbesizers, den Schiefmeister, Vater von elf Kindern, und einen Arbeiter, Vater von 7 Kindern, begruben. Während der Sohn des Besizers nur als Leiche geborgen werden konnte, wurden die beiden Familienväter lebend aus den Steinmassen befreit. Sie haben aber lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

## Panik in Montreal

Explosionen von Abwässern.  
Montreal, 2. Dezember.  
Durch eine Reihe heftiger Explosionen wurde die Bevölkerung der kanadischen Stadt Montreal in Panik versetzt. Plötzlich wurden alle Straßen in Dunkelheit gehüllt, und Feuerbrünste brachen aus.  
Wie es heißt, sind 12 Personen getötet worden. Eine große Anzahl von Einwohnern wurde mit Brand- und Schnittwunden in die Krankenhäuser eingeliefert. Die Explosionen waren in den Kanalisationen entstanden. Wahrscheinlich haben sich dort Gase angesammelt, die aus noch unbekannter Ursache zur Explosion kamen.

## Neues aus aller Welt

Gesunglich fordert zwei Todesopfer. Am Hauke Nationaltheater 59 im Westen Berlins wurden der Schützling Arbeiter Wilhelm Fink und sein Freund Fritz Kerker im Wohnzimmer tot aufgefunden. Die Nachbarn hatten starken Gesangsbemerkung und daraufhin die Polizei alarmiert. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um einen Unglücksfall, das Gas war in der Küche aus einem schadhaften Gasrohr ausgetreten.

Bankier Fink bleibt in Haft. Der Untersuchungsrichter hat den Haftentlassungsantrag des Berliner Bankiers Fink, der das Revolverattentat auf seine Frau, die Opernsängerin Gertraud Bindernagel, verübt hat, abgelehnt, weil gegen den Angeklagten der Verdacht des Mordes besteht, und da nach den ärztlichen Untersuchungen eine Haftunfähigkeit nicht vorliegt.

Kommunistischer Schieß-Unterricht. Beamte der Landesfraktionale Fiesfeld haben in Steinbögen eine geheime Zusammenkunft von Mitgliedern der Kommunistischen Partei in einem verschlossenen und nach außen abgedeckten Kellerraum aus. Die Zusammenkunft hatte, wie einige der Beteiligten erzählten, den Zweck, Kartätschen im Gebrauch von Waffen zu unterrichten. Sieben Beistellige wurden wegen Vorbereitung des Hochverrats festgenommen und dem Richter zugeführt.

Zugammenstoß mit Dampfzüge. Der vom Bahnhof Kapellen nach Krefeld fahrende Triebwagen der Rheinischen Eisenbahn-Ges. stieß mit dem Dampflokzug einer Arbeiter Firma zusammen. Durch den heftigen Zusammenprall wurde die Dampfwalze auseinandergerissen und der hintere Teil der Dampfwalze neben das Gleis geschleudert. Der Führer der Dampfwalze erlitt ebenso wie der Führer des Triebwagens schwere Verletzungen. Ein Fahrgast zog sich erhebliche Schnittwunden am Gesicht und an den Händen zu. Das Unglück ereignete sich bei dichtem Nebel.

Banditenüberfall auf ein postliches Postamt. In der ostfälischen Stadt Brodelt wurde das Postamt von acht maskierten Räubern überfallen. Zwischen den Postbeamten und den Räubern kam es zu einem Feuergefecht, bei dem zwei Räuber getötet wurden. Von den Postbeamten und vom Publikum erlitten sieben Personen Verletzungen. Trotz der Mordtat gelang es den Räubern, einen Geldbeutel mit 3000 Mark Kleingeld zu erbeuten. Die Untersuchung führte zu der Feststellung, daß der Überfall von Mitgliedern der geheimen militärischen Ukraine-Organisation ausgeführt worden ist. Bei dem Verlaufe, in Zusammenhang mehrere verdächtige Mauerer festgenommen, kam es zu einem Feuerkampf, wobei der Polizeikommissar getötet wurde.

## Steuertaxender für Dezember

- Die Abgaben im Reich.
5. Dezember: Lohnabzug und Arbeitslosenhilfe, soweit sie mit dem Lohnabzug zusammen zu entrichten ist, für die Zeit vom 1. bis 30. November. (Keine Schonfrist.)
  10. (17.): Umsatzsteuerzahlung für den Monat November. (Schonfrist bis zum 17. Dezember.)
  10. Anmeldung und Zahlung der Einkommensteuer für November im Verrechnungsverfahren. (Keine Schonfrist.)
  10. Einkommen- und Körperschaftsteuerzahlung für das vierte Kalenderquartal 1932. Der Zahlungstermin ist vom 10. Januar auf den 10. Dezember vorgezogen. (Keine Schonfrist.)
  10. Zahlung der Zuschläge zur Einkommensteuer sowie des Besidegenzulages und des Zuschlages für Aufsichtsräte entsprechend dem Einkommensteuerverfahren. Soweit der Besidegen nicht zugestellt ist oder einen anderen Zahlungstermin erhält, ist am 10. Dezember nicht zu zahlen. (Keine Schonfrist.)
  10. Lohnabzug und Arbeitslosenhilfe, soweit sie mit dem Lohnabzug zusammen zu entrichten ist, für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember. (Keine Schonfrist.)
  10. Bier-entl. Getränkesteuer.
  10. Grundvermögensteuer mit Zuschlägen für Monatszahler, Hauszinssteuer.
  10. Lohnsteuer, soweit nicht Sondervorschriften bestehen.

## Konfiszierung bauliche Arbeiten

Bei dem außerordentlichen Kündigungsrecht nach der vierten Reichsnotverordnung spielt der Begriff der „konfiszierung bauliche Arbeiten“ eine Rolle. Die außerordentliche Kündigung ist nämlich ausgeschlossen, wenn der Ver-

mieter auf Wunsch des Mieters in den Mieträumen besondere mit einem außergewöhnlichen Kostenaufwand verbundene bauliche Arbeiten vorgenommen hat. Ein Vermieter hatte in Räumen, die eine Jahresmiete von 6000 Mark brachten, Arbeiten ausführen lassen, die 1500 Mark kosteten und glaubte sich daher berechtigt, das Kündigungsrecht zu verweigern. Das Reichsgericht hat jedoch in seinem Urteil (VII 395/32) erklärt, es liege im Rahmen des Üblichen, daß ein Vermieter etwa den vierten Teil einer hohen Jahresmiete aufzubringen, um den Mietgegenstand in baulicher Hinsicht nach den Wünschen seines Mieters auszugestalten. Der Aufwand von 1500 Mark sei mithin nicht als außergewöhnlich anzusehen und das außerordentliche Kündigungsrecht gegeben.

## Der Bildhauer Preußens

Zum 75. Todesstag von Daniel Christian Rauch.  
So wie Kopenhagen sein Thorvaldsen-Museum und Dresden sein Riechel-Museum hat, besitzt Berlin ein Rauch-Museum. Bei einer Wanderung durch dieses Museum springt einem sofort die Fülle historischer Gestalten ins Auge, die zum Teil der preussischen Geschichte angehören. Das Hauptwerk Rauchs ist das Denkmal Friedrichs des Großen, das im Original den imposanten Abschluß der Straße Unter den Linden in Berlin bildet. Neben dieser grandiosen Verherrlichung des preussischen Zeitalters durch seine Meisterhand hat Rauch auch eine Reihe von Gestalten der Freiheitskriege geschaffen, und man möchte fast nicht glauben, daß man in Bronze, Marmor und Stein so lebendig den Geist dieser Jahre zum Ausdruck bringen kann. Unter den Werken, die im Museum fehlen, ist in erster Linie die Arbeit zu nennen, die dem Meister die Herzen des Volkes erwarb, das Grabdenkmal der Königin Luise. Rauch gab in diesem Meisterwerk die Gestalt der edlen Königin so ergreifend wieder, daß man gern in dem Charlottenburger Mausoleum weilt, um die Züge dieser



## Vergessen Sie nicht

Ihre

Weihnachts-Reklame  
im  
„Nebraer Anzeiger“

Frau zu bewundern. So stellte sich das Volk die Königin Luise vor. Und was Rauch an Anmut, Herzengüte und Schönheit in diese Gestalt gelegt hat, das muß er auch empfunden haben, nur er doch sieben Jahre als fähiger Kammerdiener in ihrer Umgebung tätig gewesen. Als der große Meister dem König den im Modell vollendeten Kopf der Königin zeigte, da konnte sich der Herrscher nicht der Tränen erwehren, so lebensecht erschien ihm der Marmor.

Wir besitzen von Rauchs Hand noch eine ebenbürtige Statue der Königin Luise, die im Original im Antiken Tempel zu Potsdam aufgestellt ist, und es ist schwer zu sagen, welches Wert höher ist. Bekannt sind die beiden Bildhauermeister Rauchs, das Berliner, wo er trotz der Fuß auf eine Kanone geklettert hat, das Schlachtfeld behauptet, und das Breslauer, wo Blücher hoch zu Ross, recht als Marschall Vorwärts gegen den Feind führt. Wie schön lebendig sind Rauchs Statuen von Gneisenau, Scharnhorst, York und Blücher. Freilich hat Rauch, dem Meister der Kleinarbeit, heißt es genau hinzusehen. Nicht nicht die Zeit der Bekreuzungsstränge an uns vorüber, wenn wir die Reliefdarstellungen am Piedestal des Berliner Bildhauerdenkmals betrachten?

Hebrigen spielen die zahllosen Büsten, die Rauch zum Teil auch für die Bahnhalle geschaffen hat, ein äußerst interessantes Bild Zeitschichten und: Rauch ist als Bildhauer für Preußen von gleicher Bedeutung wie Wenzel als Klassizismus Thorvaldsens in der Natürlichkeit Schadows. Am 3. Dezember vor 75 Jahren starb er nach zweiwöchigem Leiden 1857 in Dresden. Daß er unsterblich bleibt, solange Preußen und Deutschland leben, dafür sorgen seine Werke. Auch als Lehrer leitete Rauch hervorragendes, und zahlreiche bedeutende Bildhauer sind aus seinem Atelier hervorgegangen, unter ihnen in erster Linie Riechel, der als Schöpfer monumentaler Denkmalen in der natürlichen Aufhellung der Dinge nach ein Schrit weiter zu klarer Schönheit ging. Rauchs Lebensweg war immer, aber rastlose Hingabe an sein Werk führte ihn schließlich den obersten Ruhm.

## Eine Quarz-Uhr

Deshalb auf dem Gebiete der Uhrherstellung und auch auf dem der Herstellung von Präzisionsuhren eine große Anzahl von Patenten besteht, ist bisher noch keine Uhr bekanntgeworden, die eine so große Präzisionsmessung ermöglicht, wie die neue „Quarz-Uhr“. Anlässlich der 8. Deutschen

Richter- und Maßgemaltertagung in Bad Nauheim hielt Professor Scheide von der Pöppelisch-Zeitlichen Reichsanstalt einen interessanten Vortrag über eine Quarz-Uhr für Zeitbestimmungen hoher Genauigkeit.

Man darf sich hierunter keine „Uhr“ im üblichen Sinne vorstellen, vielmehr besteht die Anordnung aus einer überaus komplizierten Einrichtung. Ein sogenannter piezoelektrischer Kristall erzeugt einen Hörschwingen, ähnlich wie er auch für Rundfunkzwecke Verwendung findet. Dieser erzeugt mit großer Genauigkeit die Frequenz des Senders ein- für allemal konstant zu halten. Die von dem Sender abgegebene hochfrequente Schwingungen werden mittels mehrerer Verstärkerstufen verstärkt und durch geeignete Frequenzwandler auf niedere Frequenzen heruntergeleitet. Diese Schwingungen, deren Zahl pro Sekunde vollkommen konstant bleibt, können zu Zeitmessungen ausgenutzt werden. Um ihre Genauigkeit zu erhöhen, wird der Kristall auf möglichst konstanter Temperatur gehalten, wie überhaupt dafür gesorgt ist, daß die Bedingungen des Hörschwingens und der Verstärker in jeder Hinsicht möglichst unverändert bleiben.

Durch den Bereich des Ganges dieser Uhr mit der Zeiten vorübergehender Sternwarten konnte festgestellt werden, daß die „Quarz-Uhr“ eine Genauigkeit von etwa 3/1000 Sekunde pro Tag besitzt. Auch längere Zeit hindurch blieb diese Genauigkeit im wesentlichen erhalten. Es zeigte sich, daß die Angaben dieser Uhr zuverlässiger waren, als die Zeitangaben der verschiedenen Sternwarten. Es wurde beispielsweise festgestellt, daß die weltweite geographischen Sternwarten auch täglich härteren Schwankungen unterworfen sind als die Quarz-Uhr.

## Wochenendwetterbericht.

Der letzte nördliche Sturmwirbel hat uns bisher mit Sturm und Regen vollkommen erfaßt. Heute deutet jedoch der ständig fallende Luftdruck darauf, daß der Durchzug seiner britischen Randströmung und damit ein Luftmassenwechsel unmittelbar bevorsteht. Dabei werden am Freitag Regenschauer und auf den Bergen wieder Schneefälle zu erwarten sein, denen mittlere kalte und feuchte Luftmassen aus West bis Nordwest folgen werden. Zum Wochenende wird der mit dem Luftmassenwechsel verbundene Umbruch im wesentlichen nachgelassen und der Einfluss des weit nach Norden greifenden Hochs bei uns spürbar sein durch abflingende Regenschauer und Nachfröhen.

„Aus der ewigen Stadt“ ist am abendlichen Vortrag im Westfälischen Rundfunk der diesmalige Referent im neuesten Monatsheft überliefert. Weitere Aufsätze behandeln „Die Bürgerzeit des deutschen Mittelalters“, „Rabio — das neue Briefmarken-Symbol“, „Das Museum der Briefmarken“, „Mätana, Achtung, hier Konfimitäten“ und manche anderen Vorträge zur laufenden Zeitwoche. Eine interessante zusammengestellte Bilderreihe ist der Übertragung „Der Sonntag gehört Großherzog“ gewidmet. Das auch noch illustrierte Heft kostet 27 Pf. und ist durch jeden Buch- und Zeitschriftenhändler, das Crispomann, bzw. den Vörsingverlag, Leipzig C. 1, Vörsingtr. 6, zu beziehen.

## Spiele und Sport

Nebraer Sportvereinsung 1934  
Die Verbandsspiele gehen morgen weiter. Das Hauptinteresse beansprucht natürlich das Spiel unter 1. Mannschaft, welche am morgigen Sonntag die erste Niederlage einstecken mußte. Um 13.30 Uhr spielen N.S.V. 24 I. Herren und V.S.M. Weisenshirmbach 1. Herren auf dem N.S.V. Sportplatz. Die Gäste konnten aus bisher noch nie gefährlich werden, doch müssen wir morgen mit einer erlöschenden Mannschaft das Spiel sehr ernst nehmen. Sollen wir, daß die N.S.V. durch einen erneuten Sieg den Anflug an die Spitze nicht verlieren. Nach dem Spiel treffen sich noch Nebra 3. Herren und Weisenshirmbach 2. Herren. Schon in der 1. Serie konnte Nebra beide Punkte für sich buchen und hoffen wir auch morgen auf einen Sieg. Bereits morgens 10.30 Uhr stehen sich in Nebra N.S.V. 24 2. Herren und V.S.C. Landa 2. Herren in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Die Gäste, welche jetzt durch die Teilung des Mittel-Bezirks längere Zeit nicht hier spielen, sollen wieder über eine vorzügliche Spielstärke verfügen. Unter 2. Mannschaft muß mit Erfolg antreten und man hat daher zu erwarten, welche Mannschaft den Sieger in diesem Spiel stellt. Auswärts, und zwar in Högelsen, hat unsere Schülermannschaft im Punktspiel anzutreten. Wenn unsere Jüngsten mit kompletter Elf fahren, sollten sie den Sieger stellen.

## Tabellenstand vom letzten Sonntag.

Vereine	Spielt	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore für	Tore gegen	Punkte
Högelsen I	7	5	2	—	28	8	12
Kirchschlegelungen I	7	4	2	—	15	6	10
Nebra I	7	3	3	—	13	7	9
Bottenborn I	7	4	—	3	20	17	8
Högelsen II	7	2	—	5	8	17	4
Weisenshirmbach I	7	2	—	5	2	23	4
Landa I	6	—	1	5	4	12	1

Högelsen III	7	6	1	—	34	13	13
Nebra II	7	4	1	—	17	12	9
Weisenshirmbach II	7	3	—	4	8	10	6
Membeln I	7	2	—	4	7	24	5
Bottenborn II	6	—	—	4	21	11	4
Högelsen IV	7	2	—	5	3	11	4
Nebra III	7	1	—	5	4	19	3

## Kirchliche Nachrichten

2. Adventssonntag, den 4. Dezember.  
Sonntagsgedächtnis: Siehe, Ich komme bald und Mein Lohn mit Mir, zu geben einem jeztigen, wie sein Werte sein werden (Offenbarung 22, 12).  
10 Uhr: Hauptgottesdienst. (Predigt über Röm. 2, 11—13, 16.)  
Gedächtnis: Für den Kirchenbau in Weisenshirmbach.  
11, 12 Uhr: Kindergottesdienst für die ältere Jugend. Im Gemeindefest.  
2 Uhr: Kindergottesdienst für die jüngere Jugend. Im Gemeindefest.  
4 Uhr: Bibelstunde im Gemeindefest (auch die folgenden Tage).  
8 Uhr: Evangelisationsvortrag im Rotstiller (auch folg. Tage).  
Bibelstunde am Mittwoch abend und Jungfrauen-Bereich fallen aus.

— Statt Karten —

Für die uns zu unserer Vermählung in so überreichem Maße dargebrachten Ehrungen und Gratulationen danken wir herzlich. Besonders dem Gemischten Chor sowie Herrn Kantor Schollmann sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

**Alfred Ganz und Frau Herta**  
geb. Hubert.

**Betr. Verlängerte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe.**  
Für Sonntag, den 11. und 18. Dezember d. Js., ist eine verlängerte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe und zwar von 7 $\frac{1}{2}$  bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr und von 12 bis 18 Uhr gestattet. Während des Hauptgottesdienstes darf die Ausübung des Gewerbebetriebes nicht erfolgen.  
Nebra, den 29. November 1932.

**Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.** Grünberg.  
**Betr. Steuerkarten für 1933.**  
Die Steuerarten für das Jahr 1933 sind ausgeschrieben. Die Abnehmer werden aufgefordert, die Karten umgehend abzugeben.

Die Abholung der Steuerarten hat am 4. und dann zu erfolgen, wenn der Arbeiter z. Zt. in seinem Arbeitsverhältnis steht.  
Nebra, den 29. November 1932.

**Der Magistrat.** Grünberg.  
**Betr. Ergebnis der Ziegenbockprüfung.**  
Für den Stadtbezirk Nebra sind zwei Ziegenböde des Händlers Hermann Müller, Vämmegeäß 4, zum Deden fremder Ziegen zugelassen worden.

Andere Ziegenböde dürfen zum Deden fremder Ziegen nicht verwendet werden. Bei Zuwiderhandlungen machen sich die Bod- und Ziegenhalter strafbar.  
Nebra, den 23. November 1932.

**Der Magistrat.** Grünberg.  
**Stadt-Lichtspiele „Preuß. Hof“**  
Sonntag, den 4. Dezember, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Polly, die Tänzerin von Frisco**  
**Die schwarze Hanne.**  
Es ladet freundlichst ein **Borgwardt.**

Sonntag, den 4. Dezember, von nachmittags 3 Uhr an, im Gasthof „Zur Sorge“  
**Großes Preisschießen**  
an zwei Ständen und  
**BALL**  
Niedriger Eintrittspreis: Mt. 0,20, Lausgeld Mt. 0,30 für Tag und Abend.  
Im rege Beteiligung bitten  
Kaninchen- u. Geflügelzucht-Vereinigung „Untruttal“ Nebra und Umgegend und Gastwirt Bernsdorf.

„Zur Burg“ • Sonntag, den 4. Dezember  
**Kaffeekränzchen**  
Im freundlichen Zuspruch bitten **Os. Müller u. Frau**

**Miele**  
die bekannte  
**Elektro-Waschmaschine,**  
deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.  
jetzt schon für  
**RM 155.-** 80 Liter Jnhalt  
**RM 160.-** 100 " "  
mit dem neuen  
**Miele Anwurf-Motor**  
zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes  
lieferbar.  
Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.  
Auf Wunsch Ratenzahlung.  
**Zu haben in den Fachgeschäften.**  
**Mielewerke A.G., Gütersloh/Westf.**  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Meine bestens bewährte  
**Kernseife**  
2-Pfd.-Miegel 48 Pfg.  
3-Pfd.-Miegel 72 Pfg.  
Bringe ich in empfehlende Erinnerung  
**Hugo Mögling**

**Kaufe noch jeden Posten auch weiche Hagebutten**  
zahle per Str. 8.- Mk.  
Erbitte sofortiges Angebot  
**Gustav Penner**  
Samenhandlung  
Bad Frankenhausen  
Telefon 246

**Arterien-Verkalkung.**  
Magen-, Herzerleiden, Blasen-, Nieren- u. Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatische Gicht, Vorhocherz, große Erfolge durch den garantierten echten „Nerus“-Knoblauchsaff Bei Asthma, Atemnot, Zucker, „Nerus“-Meerrettichsaft.  
Große Packung 2.75.  
Nebra: Adler-Drog. Gutsmuths

**Prima Sauerkohlr**  
frisch wieder eingetroffen  
**Hugo Mögling**  
**Zaunlatten Riegel-Säulen**  
in allen Abmessungen  
Thüringer Holzwerke  
Rossleben Fernspr. 263.

**Der billige Fortuna-Schrank**  
für alle und alle Zwecke  
Echt Eiche furniert  
155 x 70 x 32 cm  
mit 4 verstellbaren Böden, sauber u. solide gearbeitet. Nur trockenstes Holz aus eigener modernster Trockenanlage kommt zur Verarbeitung.



Sämtliche Schränke sind in drei Bezifarben, hellroßbraun, mittelbraun, u. tief dunkelbraun, die Scheibengardinen in den Farben kirschrot, goldgelb, altgold, olivgrün, hellgrün, blau, lila, tabakbraun, lieferbar. Mehrpreis für die Gardine 2 M. Prospekte mit größeren Abbildungen und über andere schöne Modelle auf Wunsch gratis und franko.

Zu beziehen nur durch **Möbelhandlungen**  
Auf Wunsch weisen wir Adressen nach:  
Möbelabrik „Fortuna“ G. H. Berlin SO 36

**nur 39.- MARK**

Stiefeligen Anregungen meiner Kundschaft folgend, habe ich mich entschlossen, noch eine billigere Qualitäts-Margarine aufzunehmen.  
Diese bietet ich Ihnen an, das Pfund zu **28 Pfg.**  
Bessere Preislagen erhalten Sie bei mir unter folgenden Markenbezeichnungen:

II	Zwei-Stern	.....	Pfund 32 Pfg.
II	Salia	.....	45 "
II	Gerold	.....	50 "
II	Sanella	.....	32 "
II	Clevertolz	.....	40 "

Hiermit fühle ich an alle Hausfrauen noch die besondere Bitte:  
**Meidet Zugaben-Margarine,**  
denn jede Zugabe ist im Preis einfallerter und geht somit auf Kosten der Qualität. Margarine wird bekanntlich aus mehreren Produkten hergestellt, weshalb sich mittellose jede Qualitäts- und Preisabstufung erzielen läßt.  
Zugaben-Margarine ist somit auf minderwertiger Grundlage produziert.  
Eine kluge Hausfrau kauft daher stets nur **Sanella und Clevertolz,**  
weil sie weiß, daß sie für ihr Geld auch den wirklichen und realen Gegenwert erhält.  
**Hugo Mögling.**

**Baterl. Frauenverein.**  
Unsere Weihnachtsfeier  
findet am 2. Adventsontag, den 4. Dezember, nach 4 Uhr, im „Schützenhaus“ statt. Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen.

Ich habe mich in Nebra als  
**Rechtsbeistand**  
mit der Zulassung am hiesigen Amtsgericht niedergelassen. Gleichzeitig übe ich meine Praxis als  
**beratender Volkswirt**  
mit aus. — Mein Büro für Rechts- und Wirtschaftsberatung, Buch- und Bilanzrevision, Treuhand befindet sich Neue Reihe 7.  
**Dipl. merc. Walter Beinroth**

**KLEIN-CONTINENTAL**  
DAS SCHREIBZEUG  
DES MODERNEN MENSCHEN  
WANDERB.-WERKE A.-G.  
KREIBITZ-CHEMNITZ



Vertretung:  
**Wilhelm Sauer, Rossleben**

**Antipfung.**  
**Magenbeißwerden** Teile Ihnen mit, daß ich seit längerer Zeit an Magenbeschwerden leide. Bis mit 3/4 Unblijes Kräuter-Pulveres empfohlen wurde. Ich machte Gebrauch davon und fühle mich bedeutend wohler als zuvor. Auch habe ich viel mehr Appetit zum essen als je. Ich werde Ihr Unblijes Kräuter-Pulver nur bestens empfehlen. So findet Barikanne Sieg, Volkstedt b/Eisleben, Feldstr. 4, am 21. Oktober 1932.  
Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Absolut unschädlich. Es hat sich schon tausendfach bewährt bei Adrenverkalzung, Asthma, Herzbeschwerden, Hämorrhoiden, Leber- u. Gallenbeschwerden, Verdauungsstörungen, rheumatische Kopf- und Rückenbeschwerden, Bluthinigung, Hautausschlag, Stoffwechselekrankungen, Rheuma, Gicht, Schindeld 3.-M., reich 15 Tare, das sind pro Tag nur 20 Pf. Vorrätig in der Apotheke in Nebra, auch in den Apotheken Vorher in Rossleben, Lancha, Querfurt, Mücheln, Wiehe, Nachber

**Spare** mündelicher Stadt-Sparkasse Nebra 2/10  
bei der

Neuzeitliche  
**Drucksachen**

aller Art  
für sämtliche Behörden und Institute, für Industrie, Handel, Gewerbe, Vereine und für Privatbedarf

in ein- und mehrfarbiger geschmackvoller Ausführung

**Buchdruckerei Wilhelm Sauer**  
Rossleben a/U.

